

Schneeschnimmel im Rasen

Bei Schneeschnimmel handelt es sich um eine Pilzinfektion, die vorwiegend in der kühleren Jahreszeit auftritt. Minusgrade oder Temperaturen über 20 °C stoppen den Erreger. Bei Temperaturen von 3 °C ist Schneeschnimmel der häufigste Krankheitserreger auf Rasen.

Erscheinungsbild:

Bei Schneeschnimmel handelt es sich um eine Rasenfäule. Zu Beginn der Infektion zeigen sich gräuliche Flecken, die sich im Verlauf der Krankheit flächig ausbreiten. Bei hoher Luftfeuchtigkeit erscheint ein dichtes, watteartiges, graues bis rosafarbenes Myzel. Die Regeneration der befallenen Flächen erfolgt aus der Mitte der Flecken heraus!

Ursachen:

- ✓ Wechselnde Temperaturen (Kälte- und Wärmeperioden), dadurch können die Gräser keine vollständige Winterruhe erreichen.
- ✓ Langanhaltende Feuchtigkeit im Pflanzenbereich (z.B. Tau, Nebel).
- ✓ Fehlende Luftzirkulation (z.B. hohe Hecken, Mauern, alte Bäume).
- ✓ Schlecht abtrocknende Bodenoberflächen (z.B. Verdichtungen, Staunässe).
- ✓ Eine geschlossene Schneedecke über einen längeren Zeitraum.
- ✓ Nicht abgeräumtes Schnittgut oder Laub.
- ✓ Beschädigung der Grasnarbe im Spätherbst (z.B. durch Vertikutieren, zu intensive Benutzung).
- ✓ Zu hohe Stickstoffgaben im Herbst.
- ✓ Rasen bei Frost nicht betreten, um Beschädigungen der Gräser zu vermeiden.
- ✓ Kaliummangel.

Gegenmaßnahmen:

- ✓ Im Frühjahr mit einem Rechen das abgestorbene Material aus der Rasenfläche holen, um das infizierte Pflanzenmaterial zu entfernen und die Luftzufuhr und Belichtung der Rasengräser zu fördern.
- ✓ Im zeitigen Frühjahr sofort eine Düngegabe mit stickstoffbetontem Dünger geben, um die Rasengräser zum Wachstum anzuregen (z.B. Fertigran).
- ✓ Förderung des Mikroklimas auf der Bodenoberfläche durch Reduzierung des Rasenfilzes, Beseitigung von Bodenverdichtungen.
- ✓ Für ein gutes Gartenklima sorgen, durch Baum- und Heckenrückschnitt.
- ✓ Ausgewogene Nährstoffversorgung, kaliumbetonte Düngung im Herbst.
- ✓ Absammeln von Laub und Schnittgut von der Rasenoberfläche.
- ✓ Im Herbst keine Behandlungen mit Kalk vornehmen, da der Pilz alkalische pH-Verhältnisse bevorzugt.